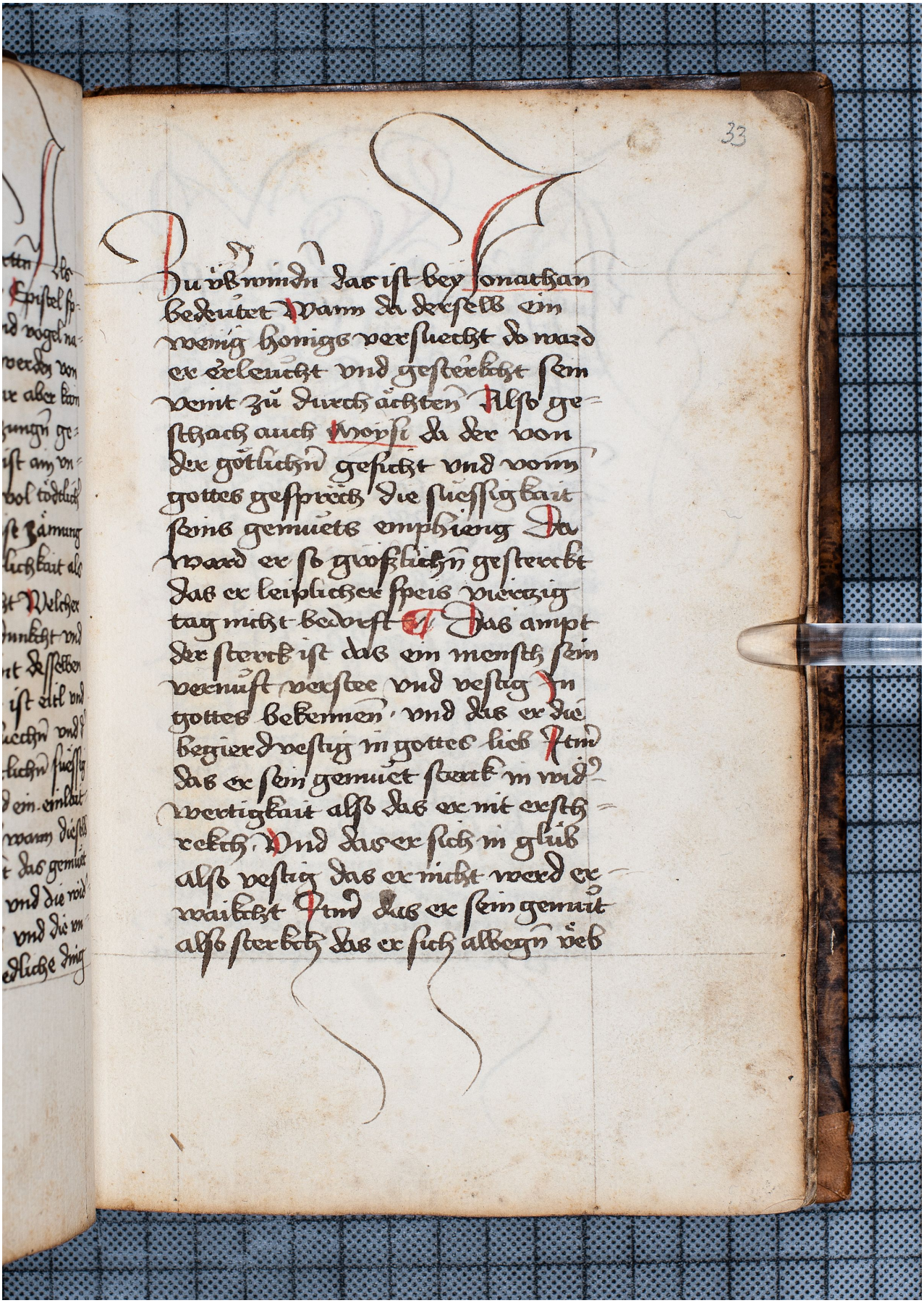
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=5769
Copyright: CC BY 4.0 <img src="https://manuscripta.at/styles/icon_cc_by.png"> <img src="https://manuscripta.at/styles/BMKOES_Logo.svg" height="48"> <img src="https://manuscripta.at/styles/EUnion_POS1.jpg">



33

Du vbrnimdn das ist bey Jonathan
bedutet Wann da derselb ein
wenig honigs versuecht do ward
er erleucht vnd gesterkht sein
vernunft zu durchachten Also ge-
schach auch Moysi da der von
der götlichn gesicht vnd vom
gottes gesprech die suessigkait
seins gemuets emphieng Da
ward er so grossliche gesterkt
das er leiplicher speis vierzig
tag nicht bedorft Das ampt
der sterk ist das ein mensch sein
vernunft verstee vnd vestig in
gottes bekermen vnd das er die
begierd vestig in gottes lieb tum
das er sein gemuet starck in vnd
wertigkait also das er mit ersch-
rekch. Vnd das er sich in glub
also vestig das er nicht werd er-
waicht Vnd das er sein gemuet
also sterkt das er sich albegn veb